

trieb seine Späße, doch dabei hatten regelmäßig andere das Nachsehen. So hatte er es sich zur Gewohnheit gemacht, Leute, die von einem Essen kamen, zu verprügeln und sie, wenn sie sich zur Wehr setzten, zu verwunden und in die Kloaken zu werfen. Auch Läden pflegte er aufzubrechen und auszurauben³¹.

Ebenfalls auf eine Episode in Suetons Nero-Vita lässt sich die Nachricht zurückführen, Wenzel habe die Reliquiensammlung seines Vaters zerstört, indem er die wertvollen Reliquiare zerbrechen ließ, um an das darin enthaltene Edelmetall zu kommen. Der Straßburger Chronist Jakob Twinger von Königshofen, der die entsprechenden Teile seiner Chronik zwischen 1400 und 1415 verfasste, schreibt dazu: *Das heiltum daz sin vatter mit grossem erneste hette von ferren landen broht und in golt und silber mit grosser gezierde gemahet, daz zerbrach er und nam daz golt und silber, wiewol er sin nüt bedürfte, wan ime sin vatter einen grossen schatz lies*³². Nach Sueton seien es die römischen Hausgötter gewesen, die Neros Gier zum Opfer gefallen seien. Nach der Schilderung einer Reihe von Maßnahmen, die Nero ergriffen habe, um seine maroden Finanzen zu sanieren, schließt Sueton: *Zuletzt ließ er auch noch aus mehreren Tempeln die Weihgeschenke herausholen und die goldenen und silbernen Götterbilder einschmelzen*³³.

Zu Neros Brandstiftung in Rom lesen wir in Kapitel 38 seiner Vita bei Sueton: *Aber nicht einmal das Volk oder die Mauern seiner Vaterstadt blieben von ihm verschont. [...] Er gab nämlich vor, die Schädigkeit der alten Gebäude und die engen und gewundenen Gäßchen erregten sein Mißfallen; also ließ er die Stadt in Brand stecken*³⁴. Wenzel wird, wie Nero, beschuldigt, seine Hauptstadt, Prag, in Brand gesetzt zu haben. Ludolf, der Abt des schlesischen Augustinerklosters Sagan,

31) Nero, in: Suetonius. Die Kaiserviten, hg. von MARTINET (wie Anm. 24) S. 626–731, hier S. 668–671: *post crepusculum statim adrepto pilleo vel galero popinas inibat circumque vicos vagabatur ludibundus nec sine pernicie tamen, siquidem redeuntis a cena verberare ac repugnantes vulnerare cloacisque demergere assuebat, tabernas etiam effringere et expilare*. Übers. Hans Martinet.

32) Die Chronik des Jakob Twinger von Königshofen, in: Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg (Städtechroniken 8–9, 1870) S. 155–917, hier S. 493.

33) Nero, in: Suetonius. Die Kaiserviten, hg. von MARTINET (wie Anm. 24) S. 626–731, hier S. 682–684: *ultimo templis compluribus dona detraxit simulacraque ex auro vel argento fabricata conflagavit*. Übers. Hans Martinet.

34) Nero, in: Suetonius. Die Kaiserviten, hg. von MARTINET (wie Anm. 24) S. 626–731, hier S. 698 f.: *Sed nec populo aut moenibus patriae pepercit. [...] nam quasi offensus deformitate veterum aedificiorum et angustiis flexurisque vicorum, incendit urbem tam palam*. Übers. Hans Martinet.